

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2412/2021

8. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.	Sachantrag Nr. 026/2020-2026 Busbeschleunigung an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlagen			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	13.04.2021	
Verfasser	Miramontes, Montserrat	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet	41 Stadtplanung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Entscheidung	05.05.2021	Ö

Anlagen:	Sachantrag Nr. 26 – Busbeschleunigung an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlagen
----------	---

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Ergebnis des Verkehrsentwicklungsplanes abzuwarten und gegebenenfalls die Busbeschleunigung an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlagen entsprechend dem Umsetzungskonzept weiter zu verfolgen.
2. Die Behandlung des Sachantrags ist abgeschlossen.

Referent/in		Pöttsch / SPD	Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			mittel	
Umweltauswirkungen			keine	
Finanzielle Auswirkungen			Unbekannt	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten	unbekannt			€

Sachvortrag:

Am 06.11.2020 ging der Sachantrag Nr. 26 von Herrn StR Brückner bei der Verwaltung ein (siehe Anlage 1). Darin stellt Herr StR Brückner im Namen der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden Antrag:

„Umweltverbund stärken – Vorrang für Busse an Lichtsignalanlagen

Der Stadtrat beschließt, dass zeitnah ein Status-Quo-Bericht zum Thema Busbeschleunigung dem zuständigen Ausschuss vorgelegt wird.

Der Stadtrat beschließt zusätzlich, dass notwendige Maßnahmen zur Busbeschleunigung an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlagen prioritär umgesetzt werden, vorrangig für

- die innerstädtische ÖPNV-Linien 840 (Bahnhof FFB – Bahnhof Buchenau) und
- die Expressbusse am Bahnhof FFB (Knoten B2-Münchner / Bahnhofstr.).“

Dazu wird vorgeschlagen zu klären, ob es staatliche Förderprogramme zur Busbeschleunigung gibt.

Der Antrag wird insbesondere dadurch begründet:

Die Busse haben in unserer Stadt mit der Zunahme des motorisierten Verkehrs mit zahlreichen Hindernissen zu kämpfen. Schlimm wird es dann, wenn die Busse nicht mehr pünktlich die Anschlüsse z.B. an die S-Bahn erreichen, die Mobilitätskette für die Fahrgäste unterbrochen wird und sie deutliche Fahrzeitverluste durch Wartezeiten auf den nächsten Anschluss in Kauf nehmen müssen.

Dabei seien Fahrzeitverluste durch rote Ampeln unnötig, da sie technisch lösbar seien. Laut der Antragsteller tragen diese immer noch erheblich zu Verspätungen bei.

Als Beispiel für eine Lösung wird die Stadt München genannt. Dort wurden zahlreiche Tram- und Busrouten mit Vorrangschaltungen aufgerüstet, die zu enormen Zeitersparnissen geführt haben sollen.

In dem Antrag wird außerdem folgendes aufgeführt:

“Den Öffentlichen Personennahverkehr weiter stärken” ist ein Leitziel bei unserer Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP). Darin wird betont: „Das bereits gute ÖPNV-Angebot in der Stadt Fürstenfeldbruck sowie zu einigen Nachbarkommunen wird systematisch weiter ausgebaut und attraktiv gestaltet, in der Konkurrenzsituation zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. Der ÖPNV wird beschleunigt und im Takt verdichtet, barrierefrei und komfortabel nutzbar umgestaltet.“

Weitere Punkte für die Begründung beziehen sich auf den Beschluss vom 07.10.2014 für die kontinuierliche Beschleunigung der Buslinien im Stadtgebiet und die bereits umgesetzte Maßnahmen, die zu einer Zeitersparnis beigetragen haben.

Weiterhin bezieht sich der Antragsteller auf Besprechungen mit der Stadtverwaltung im Mai 2016 und Mai 2019, bei denen die Prüfung von Knotenpunkten mit Signalanlagen sowie die Erneuerung von Lichtsignalanlagen angesprochen wurden.

Zuletzt erwähnt der Antragsteller, dass laut der ÖPNV-Stabstelle im Landratsamt, die technischen Voraussetzungen in den Bussen schon seit längerem für eine Vorrangschaltung vorbereitet seien und dass die Busbeschleunigung eine wesentliche Attraktivitätssteigerung bedeuten würde.

Stellungnahme der Verwaltung

In den Sitzungen des Stadtrats am 25.09.2012 und des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Stadtmarketing (UVS) am 18.07.2012 wurden im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt Schnellbuslinie zum Fliegerhorst erste Ergebnisse einer Untersuchung des MVV zur Busbeschleunigung vorgestellt.

Nach Fertigstellung des Abschlussberichts wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Technik (UVA) am 07.10.2014 (Vorlage-Nr. 0483/2014) die grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, entsprechende bauliche Maßnahmen durchzuführen. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt, unter Einbeziehung der Anwohner und Gewerbetreibenden einen Vorschlag zu Änderung der Buslinienführung im Bereich der Fürstenfelder Straße zu erarbeiten. In der Folge wurde das ursprünglich vorgeschlagene Konzept in Teilen umgesetzt.

Bezüglich etwaiger weiterer Maßnahmen zur Busbeschleunigung wie Vorrangschaltung an Lichtsignalanlagen wurde die Verwaltung beauftragt, entsprechende Vorschläge zur Entscheidung vorzulegen. Zwar wurden in o.g. Untersuchung in Bezug auf eine Buslinie gewisse Beschleunigungspotenziale identifiziert, diese wurden jedoch noch nicht hinsichtlich der komplexen Auswirkungen auf andere Buslinien sowie auf den Verkehrsfluss des Gesamtverkehrs untersucht.

Im Jahr 2016 wurde der UVA über den Sachstand informiert (s. Vorlage-Nr. 1061/2016) und vorgeschlagen, dieses Thema im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes zu vertiefen.

Im Rahmen des noch in Bearbeitung befindlichen Verkehrsentwicklungsplans wurde das Thema der Busbeschleunigung mehrfach angesprochen und entsprechend berücksichtigt.

- Am 26.11.2020 wurde im Rahmen der 4. Sitzung des Beirats zum Verkehrsentwicklungsplan (Maßnahmenworkshop) die Busbeschleunigung in der Stadt u.a. Maßnahmen vorgestellt.
- Am 08.12.2020 hat das beauftragte Planungsbüro des VEP (Planerteam) den Sachantrag von Herrn StR Brückner zusammen mit einer umfangreichen Stellungnahme zur o.g. Sitzung bekommen.
- Alle Vorschläge, Rückmeldungen und Stellungnahmen bzgl. den vorgeschlagenen Maßnahmen inkl. der Maßnahme der Busbeschleunigung, wurden durch das Planerteam geprüft und aufgrund der Akzeptanz des Beirats weiterverfolgt, geprüft und in einen Maßnahmenkatalog eingearbeitet.
- Der Maßnahmenkatalog wird (bzw. wurde) im Rahmen der 4. (erweiterte) Lenkungsgruppensitzung zum Verkehrsentwicklungsplan am 30.04. zur Vorberatung und Priorisierung der Maßnahmen vorgelegt.

Konkret zu dem Vorschlag im Sachantrag wird nach Rücksprache mit der ÖPNV-Stabstelle im Landratsamt hingewiesen, dass alle Expressbus-Linien zwangsläufig Vorrang haben sollen.

Seitens der ÖPNV-Stabstelle im Landratsamt wurden wir informiert, dass alle neu (in dem Aufgabenbereich der ÖPNV-Stabstelle) ausgeschriebenen Busfahrzeuge mittlerweile über die *Option* einer unkomplizierten Nachrüstung zur Ansteuerung von LSA (Nachrüstkosten ca. 1.000 € je Bus) verfügen.

Dazu gibt es folgende aktualisierte Informationen über den Stand der Aufrüstung der LSA mit neuer Technik:

Knotenpunkt / LSA	Status der Aufrüstung
Oskar-von-Miller-/ Bahnhofstr.	erfolgt
Konrad-Adenauer- / Theodor Heuss-Str.	Erfolgt voraussichtlich in den nächsten 4 Wochen
Richard-Higgins / Rothschaiger Str.	wird dieses Jahr ausgeschrieben
St 2054 / Am Ährenfeld	Erfolgt voraussichtlich in den nächsten 4 Wochen

Die neuen Steuergeräte können mit einem Zusatzgerät zur Busbeschleunigung ausgestattet werden.

Für die weitere Prüfung der Kosten und Nutzung einer Busbeschleunigung ist eine Verkehrsuntersuchung mit Vor- und Nachteilen benötigt. Dies kann nur von einem Fachbüro ermittelt werden. Daher ist es aus Sicht der Verwaltung sinnvoll, ein grundsätzliches Verkehrsgutachten über die Machbarkeit bzw. den Erfolg einer Busbeschleunigung auszuschreiben und in Auftrag zu geben.

Allerdings werden (bzw. wurden) im Rahmen der 4. erweiterten Lenkungsgruppensitzung zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans am 30.04.21 eine Vielzahl an Maßnahmen u.a. für die Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs sowie für die Förderung des Umweltverbunds vorberaten und priorisiert und im Anschluss dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Seitens der Verwaltung wird deshalb vorgeschlagen, das Ergebnis des Verkehrsentwicklungsplanes abzuwarten und gegebenenfalls die Busbeschleunigung an Knotenpunkten mit Lichtsignalanlagen entsprechend dem Umsetzungskonzept weiter zu verfolgen.

Abschließend kommt das Stadtbauamt zu dem auf Seite 1 formulierten Beschlussvorschlag.